

## BUCHBESPRECHUNGEN

RODERIC AI CAMP

**Mexican Political Biographies 1935—1975**

The University of Arizona Press, Tucson 1976, S. XXVII, 468

Die Wirklichkeit der Entwicklungsländer kennen zu wollen, setzt die Kenntnis der handelnden Personen, Gruppen, Eliten und Cliques voraus. Für Mexiko stellt die angezeigte Zusammenstellung für den Zeitraum 1935—1975 ein unersetzliches Arbeitsmittel dar. Über 900 Personen werden mit ihren persönlichen Daten, ihrem beruflichen und politischen Werdegang auf 343 Seiten vorgestellt. Registermäßig erschlossen wird die jeweilige Be- und Zusammensetzung von: Regierung<sup>1</sup> nebst nachgeordneten Institutionen, Deputierten- und Senatorenkammer<sup>2</sup>, Bundesgericht, Parteiführer, Staatsgouverneure, Botschafter in den USA und im UK und Gewerkschaftsführer.

Gerhard Scheffler

Thomas Baecker

**Die deutsche Mexikopolitik 1913/1914**

Colloquium Verlag Berlin 1971, Bibliotheca Ibero-Americana Band 15, 347 S.

Für Kaiser Wilhelm II. waren die mexikanischen Revolutionäre Banditen und Räuber im Solde der USA: Seine Marginalien hatten insoweit symptomatische Bedeutung für das Denken und Fühlen der politischen Führung im damaligen Deutschen Reich, eine Beurteilung, die zum Teil das Versagen der deutschen wie auch der europäischen Mexikopolitik insgesamt am Vorabend des I. Weltkrieges erklärt. B. stellt im „analytischen Teil“ seiner umfangreichen Arbeit nach einem kurSORischen Überblick über die mexikanische Revolution<sup>1</sup> die öffentliche Meinung im wilhelminischen Deutschland zu den mexikanischen Wirren anhand der führenden Tageszeitungen sowie ausgesuchter wirtschaftsorientierter Periodika dar. Die ökonomischen Interessen des Deutschen Reiches in Mexiko werden mit Hilfe der genau aufgelisteten deutschen Investitionen, des Besitzes an mexikanischen Wertpapieren und des deutschen Mexikohandels über 30 Seiten materialreich dargestellt. Auf dem Hintergrund des dargestalt dem Leser vermittelten vertieften Verständnisses wird im historischen Teil der Arbeit chronologisch die deutsche Mexikopolitik 1913/14 unter Verwertung aller zur Verfügung stehenden deutschen amtlichen und privaten Quellen vor Augen geführt. Dieses Schöpfen aus den Quellen (u. a. aus denen des Auswärtigen Amtes in Bonn, des Deutschen Zentralarchivs Potsdam, des Bundesarchivs Koblenz sowie des Militärgeschichtlichen For-

1 Zur neue Regierung unter Lopez Portillo seit Dez. 1976 vgl. Wirtschaftsbericht — Lateinamerika der Deutschen Bank v. Dez. 1976, S. 19.

2 Deren aus den Wahlen v. 4. Juli 1976 hervorgegangene Zusammensetzung nachgewiesen in Línea H. 22 (Juli/Aug. 1976), S. 104 ff. Zu den Lebensläufen der Deputierten die laufende Veröffentlichung in der Tageszeitung Novedades (México) im Aug. 1976.

1 Hierbei vom „Aufstand der mexikanischen Massen“ (S. 14) zu sprechen, verkennt allerdings, daß selbst diese Revolution weite Bevölkerungskreise einschließlich der bäuerlichen Haciendabewohner nicht aus ihrer Passivität gerissen hat. Auf eine insoweit notwendig relativierende Betrachtungsweise verweist etwa Tobler, H. W.: Agrarfrage, Bauernaufstände und politisch — gesellschaftliche Stabilisierung Mexicos während der Revolution 1910—1940, Vortrag v. 17. 6. 1976 auf der Tagung der ADLAF über Gegenwartsprobleme Mexikos.